

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 21

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHACH

Keres in Hochform.

Im internationalen Turnier in Prag scheint sich der junge Estländer Keres mit dem Nimbus des «Unbezwinglichen» zu umgeben, denn selbst die stärksten Gegner müssen sich zu den Geschlagenen bekennen. Betrachtet man aber erst die Partien, so mag man nur staunen, in welcher kurzer Zeit jeder Gegner zur Kapitulation gezwungen wurde. Dabei läßt sich nicht einmal ein bestimmtes System erkennen, nach welchem Keres arbeitet; seine Kampfmethodik ist vielmehr unbeständig und verworren und weist eine Ähnlichkeit mit Aljechins Draufgängertum auf. Daß Keres heute ein absolut weltmeisterliches Können besitzt, ist einwandfrei festgestellt.

Die nachstehende Partie hat Keres mit bewundernswerter Sicherheit behandelt und zum Gewinn geführt.

Budapester Gambit.

Weiße: Keres.	Schwarz: Gilg (Tschechoslowakei).
1. d2—d4	Sg8—f6
2. c2—c4	e7—e5
3. d4×c5	Sf6—g4 ¹⁾
4. e2—e4 ²⁾	Sg4×c5 ³⁾
5. f2—f4	Se5—c6 ⁴⁾
6. Lc1—e3	Lf8—b4+
7. Sb1—c3	Dd8—h4+
8. g2—g3	Dh4—e7
9. f1—d3	Lb4×c3+
10. b2×c3	Sb8—a6 ⁵⁾
11. Ld3—c2	b7—b6
12. Sg1—f3	Sa6—c5
13. 0—0	Lc8—b7 ⁶⁾
14. e4—e5	0—0 ⁷⁾
15. Sf3—d4	f7—f6 ⁸⁾
16. Sd4—f5	Se7—f8
	17. Le3—d4
	18. Sf5—e3
	19. f4×e5
	20. Se3—d5
	21. Dd1—d3
	22. Tf1—f6
	23. Ta1—e1
	24. c3×d4
	25. Lc2—d1
	26. Dd3×c4
	27. Ld1—f3
	28. Dc4—d5
	29. Dd5—d6+
	30. Tf6×f8
	31. Dd6×d7+
	32. Dd7×c6+
	g7—g6
	f6×e5
	Df8—h6
	Sc5—e6
	Th8—f8 ¹⁰⁾
	Dh6—h5
	Sc6×d4 ¹¹⁾
	Lb7×d5
	Ld5×c4 ¹²⁾
	Dh5—g5
	Kc8—b8 ¹³⁾
	c7—c6
	Kb8—b7
	Td8×f8 ¹⁴⁾
	Se6—c7 ¹⁵⁾
	Dd7×c6+

¹⁾ Das Budapester Gambit gilt berechtigterweise als ein schwer zu behandelnde Verteidigung. An Stelle des Textzuges empfiehlt Fajarowicz die sicher noch nicht genügend erforschte Fortsetzung Sf6—e4, die dem Weißen das Spiel erschwert.

²⁾ Weiß gibt am besten den Mehrbauer zurück und behält dafür die Initiative.

³⁾ Am einfachsten. In Frage käme hier auch Retis Zug h7—h5 oder die zweischneidige Gambitfortsetzung d7—d6.

⁴⁾ Der Springer steht besser auf c6 als auf g6, da sonst Weiß ein besseres Angriffsziel vor sich hat. Der Sb8 gelangt in ersterem Falle häufig über a6 ins Spiel.

⁵⁾ Bezweckt die Lockerung der weißen Bauernlinie.

⁶⁾ In der Partie Merenyi-A. Steiner 1926 in Budapest, geschah hier d7—d6, Dd1—c2, 0—0 und Ke1—f2 mit besserem Spiel für Weiß. Das weiße Läuferpaar zeigt sich gegenüber den feindlichen Springern stark überlegen.

⁷⁾ Sc5×e4 wäre wegen Lc2×e4, De7×e4 und Tf1—e1 sehr vorteilhaft.

⁸⁾ Jetzt konnte Schwarz mit Sc6—a5 den Gegner beunruhigen, denn in den isolierten c-Doppelbauern liegt die einzige weiße Schwäche. Durch die sofortige lange Rochade ist hingegen das neue Angriffsziel gekennzeichnet.

⁹⁾ Zur Verhinderung von Sd4—f5 war g7—g6 geboten. Der Textzug ermöglicht dem Weißen nach einer mehrzügigen Kombination die Vorrangstellung im Zentrum.

¹⁰⁾ Die Einkreisung der schwarzen Kräfte ist bereits so weit fortgeschritten, daß die Einleitung einer Gegenaktion als einziger Ausweg gelten konnte. Mit Dh6—g7 und späterem Aufmarsch des g- und h-Bauers war dieser Plan durchführbar. Nach Th8—f8 verstärkt Weiß nur seine Position auf f6.

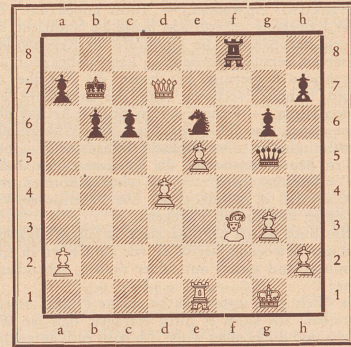
¹¹⁾ Die immer bedrohlichere Lage verleitet Schwarz zu einem mehrfachen Figurentausch, der nachträglich bedenkliche Folgen zeitigt. Besser wäre D×g3+, Dg5—h6, Dc3×c4, Dh6—d2!, Tf8×f6, e5×f6, Dg5×d5, Ld1—f3, Dd5—a5 mit etwas Gegenchancen.

¹²⁾ Der Bauerngewinn rächt sich. Notwendig war sofort Dh5—g5 und falls c4×d5 (oder h2—h4?, Ld5×c4, Dd3—c3, nicht D×L wegen D×g3+, Dg5—h6, Dc3×c4, Dh6—d2!), Tf8×f6, e5×f6, Dg5×d5, Ld1—f3, Dd5—a5 mit etwas Gegenchancen.

¹³⁾ Schwarz kann wegen drohendem Matt Dc4—a6+ nebst b7# den Tf6 nicht nehmen.

¹⁴⁾ Falls Se6×f8, so d4—d5! Der Textzug beschleunigt allerdings das Ende.

¹⁵⁾ Entflieht der König nach a6, so gewinnt Lf3—e2+, Ka6—a5 (nicht b6—b5 wegen D×c6+, Ka6—a5 und Dc5×b5#), Dd7×a7+, Ka5—b4, Da7×b6+, Kb4—c3, Db6×c6+, Kc3×d4, Dc6—d6+, Kd4—c3 (Kd4—e4, Le2—g4+!), Dd6—d3+, Kc3—b4, Te1—b1, Kb4—c5, Dd3—d6# oder Kb4—a4, Dd3—a6#. Siehe Schlußstellung im Diagramm.



Nachdem Schwarz den Springer nach e7 zog, setzte Weiß mit Dd7—c6+ fort, worauf der König nur nach c8 ziehen kann. Auf Kb7—a6 gewinnt Lf3—e2+, Ka6—a5, Dc6—c3+, Ka5—a4, Dc3—b3+, Ka4—a5 und Db3—a3#. Falls aber Kb7—c8, so e5—e6! Droht Dc6—b7+, Kc8—d8, e6—e7+! Die Verhütung kostet zu viel Material und Schwarz gab auf.

SCHACH-NACHRICHTEN

Internationales Turnier in Prag

Keres Sieger

Endstand: Keres 10 aus 11 Partien; Zinner 8; Foltys und Elisakases je 7; Hromadka und Trifunovic je 6; Gilg 5 1/2; Pelikan 5; Opocensky 4; Prokop 3; Frl. Graf 2 1/2, Dobias 2 Punkte. Keres blieb in diesem schweren Wettstreit als Einziger ungeschlagen. Mit einer Gewinnquote von 90,9% erreichte er eines der besten Resultate, welches in den letzten Jahren der internationalen Turnierpraxis erzielt wurde.

6. Meisterschaftskampf in Holland.

Das Turnier sah zwei Sieger an der Spitze: «Großmeister» Tartakower und Bergsma (Holland) mit je 4 Punkten aus 5 Partien. Es folgten Tenkate 2 1/2; Vlagsma und Seitz je 2; Oskam 1 1/2 Punkt.



Stirnfalten

Mit zwei Fingern einer Hand die Haut leicht straffen, mit der anderen Hand leicht massieren. Dazwischen in kurzen Abständen ungefähr 3-4 x Creme Mouson anfragen.

General-Depot: Willy Reichelt, Küssnacht-Zürich

CREME MOUSON

immer wieder das Richtige für die Haut!

mit Tiefenwirkung



sondern zu den grossartigen ersten Treffern eine Riesenzahl von mittleren — das ist der neue, unübertreffliche Ziehungsplan der zweiten Gefa. Da ist es ein Kunststück nicht zu gewinnen.

Zwischenziehung 5. Juli

TREFFER-PLAN:

- 1 à Fr. 100.000.-
- 1 à Fr. 50.000.-
- 2 à Fr. 20.000.-
- 10 à Fr. 10.000.-
- 10 à Fr. 5.000.-
- 50 à Fr. 1.000.-

etc. etc.

30.444 Treffer

Losversand nach der ganzen Schweiz

Lospreis: Fr. 10.—. Zehnerserie mit mindestens zwei sichern Treffern Fr. 100.—. Porto 40 Cts., Ziehungsliste 30 Cts. beifügen. Brief-Adresse: Postfach 37, Grenchen. Postcheckkonto Gefa Grenchen Va 1821, Telephon 85.766. Diskrete Zustellung der Lose.

SOLOTHURNISCHE
GEFA II
Genossenschaft für Arbeitsbeschaffung



Endlich einmal etwas ganz Neues

Das reizvolle Arabeskenmuster in Kurbelstickerei verleiht diesem Forma-Modell — und damit seiner Trägerin

eine besondere Note.

Es ist keine Übertreibung: geschmackvolle Eigenart und modisch kultivierter Geschmack, sowie ideale Paßform zeichnet eben alle Forma-Modelle aus.

mit



Forma

in's Freie!

Generalvertreter S. A. POLLAG, Seestraße 105, Zürich